

Bürgermeister

Hundewiese; hier Besprechung einer Zusammenarbeit mit der Stadt Eschborn (mit dem Erstem Stadtrat der Stadt Eschborn, Mathias Geiger am 22.06.2009 im Rathaus Eschborn)

Die Stadt Eschborn strebt einen allgemeinen Anleinzwang für die gesamte Gemarkung Eschborn an. Zur Umsetzung dieses politisch derzeit noch umstrittenen Projektes, ist es notwendig Auslaufflächen für Hunde auszuweisen. Eine dezentrale Lösung mit 3-4 Flächen, um eine fußläufige Erreichbarkeit zu gewährleisten ist hier wünschenswert.

Im Bereich der Gemarkungsgrenze (auch Gemarkungsübergreifend) zwischen Eschborn und Kronberg, wäre eine gemeinsame Hundewiese für Kronberg und Eschborn denkbar (blau umrandete Fläche). Auf Seiten Eschborns, würde sich der „Eschborner Grüngürtel“, in der Nachbarschaft der Tennisplätze und auch die umliegende Feldgemarkung anbieten. Auf Kronberger Seite befindet sich ausschließlich Feldgemarkung, die ebenfalls gut geeignet erscheint. Insbesondere die Fläche vor der Brücke über den Westerbach, beiderseits des Weges, erschien nach einer Ortsbesichtigung gut geeignet (siehe blau markierte Fläche).

Herr Geiger lässt nunmehr das Liegenschaftsamt prüfen, inwieweit städtische Grundstücke zu Verfügung stehen, bzw. ob es vorstellbar ist, Grundstücke anzupachten. Auch in Kronberg muss eine Prüfung durch die Abteilung Liegenschaften erfolgen.

Nach diesen Prüfungen, ist eine erneute Besprechung zum Abgleich der Flächen mit Herrn Geiger vorgesehen.

Ebenfalls kurz erörtert wurde die Erreichbarkeit der Hundewiese mit Fahrzeugen, Parkmöglichkeiten und die Öffnung landwirtschaftlich genutzter Wege für den öffentlichen Verkehr. Derzeit sind die Tennisplätze über eine Anfahrt von Niederhöchstädter Seite mit Fahrzeugen erreichbar. Parkmöglichkeiten bestehen hier ausreichend. Eine Öffnung von weiteren landwirtschaftlichen Wegen erscheint problematisch.

Kosten:

Die Kosten für die Herstellung des Platzes, sind derzeit nicht benennbar, da die Größe und die Ausstattung nicht bekannt sind. In diesem Zusammenhang erinnern wir an die Kostenschätzung für das vorher in Betracht gezogene Gelände „Triftweg“ zwischen Schönberg und Oberhöchstadt. Für Wegebau, Zaun, Bänke, Hundetoiletten summierten sich € 118.000. Die Unterhaltung (4-6 malige Mahd, Wegeinstandhaltung und Abfallbeseitigung) des gut 2 ha großen Geländes wurde mit bis zu € 18.000 jährlich geschätzt.

Eine Kooperation mit Eschborn hätte jedoch den Vorteil der Kostenteilung.

Nach Ansicht des Fachamtes ist ein gemeinsamer Hundeauslauf in Zusammenarbeit mit der Stadt Eschborn nur bedingt sinnvoll. Eine schnelle fußläufige Verbindung haben nur wenige Bewohner im Süden Kronbergs oder

Oberhöchstads. Sollte der Platz wider erwarten gut angenommen werden, ist mit zusätzlichem Straßenverkehr zu rechnen. Auch hier stellt sich die Frage der Sinnhaftigkeit.

Wir rechnen jedoch mit keiner spürbaren Entlastung der Parkanlagen, des Waldes und der Flur. Der tägliche Spaziergang wird auch weiterhin vor der eigenen Haustür stattfinden.

Gez. Bertram Schäfer